



Der Ozean-Express

Die „Bremen“ jagt im 50-km-Tempo über den Atlantik. — Blick von der Kommandobrücke nach achtern

Über den großen Teich

von Dr. Jörg Lechler

Da das Land der Freiheit erst hinter der Freiheits-Statue beginnt, wird es dem, den nach dem gelobten Land lüstet, schwer genug gemacht, und er braucht nicht nur die Reise zu bezahlen, sondern er muß einen schönen Haufen von Papieren, Ausweisen und Bescheinigungen beibringen, und er muß gewissenhaft ein halbes Hundert von Fragen beantworten, die — um mit Morgenstern zu reden, „der Hölle ein willkommener Spott und peinlich selbst dem lieben Gott“, denn weiß Gott ist es nicht einfach zu begründen, warum man von der Lese- und Schreib-Prüfung befreit werden will. Aber es wird nichts so heiß gegessen wie es gekocht wird. Bei der Einfahrt in den Hafen von New York geht es dann ganz glimpflich ab. Aber davon wollen wir nicht sprechen, sondern von den 4 Schrauben und dem Ziegenbein, die uns erstmalig über den Ozean brachten. Diese 4 Schrauben nämlich sind der Lloydampfer „Bremen“ und das Ziegenbein der tüchtige Käpten gleichen Namens. Man hat der „Bremen“ den Namen Ozean-Express gegeben. Dies charakterisiert das Schiff höchstens nach seiner Geschwindigkeit, aber man kann sich eigentlich beileibe nicht ein Hotel als Expresszug vorstellen, denn wenn man sämtliche luxuriösesten und größten Hotels der Welt zusammennimmt und dies mit 100 multipliziert, so kommt man vielleicht auf die Großartigkeit und Weitläufigkeit der „Bremen“

Vier Schrauben und ein Ziegenbein

Der Vierschrauben-Schnelldampfer „Bremen“ vom Norddeutschen Lloyd unter Kapitän Ziegenbein, zugleich das schnellste und luxuriöseste Schiff der Welt

